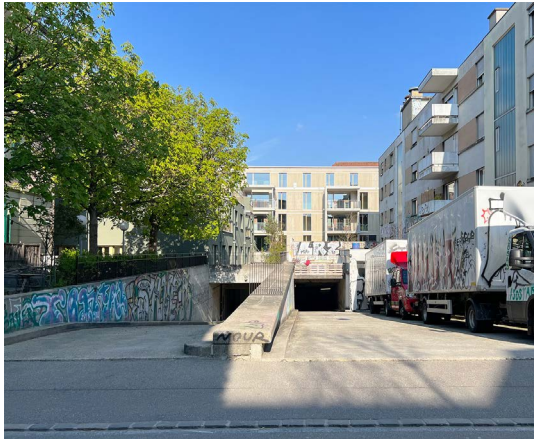


ABAPéro 19. April 2023
Baumzimmer Lorraine
Was lange währt wird endlich gut.



Gute Einpassung in die Quartierstruktur

In der Ausschreibung des Wettbewerbs 2010 für einen neuen Wohnungsbau war eine Verdichtung durch Wohnraum gefordert und ein Hinweis für unversiegelte Fläche.

«Nach baurechtlichen Schwierigkeiten, Widerstand aus dem Quartier, den notwendigen Einsparungen und Projektüberarbeitungen, konnte der Neubau mit 13 Wohnungen und einem Atelier nach 13 Jahren fertiggestellt und bezogen und der Grünraum gestaltet und die Bäume gepflanzt werden.» Zitat auf der Einladung.

Zwischen dem Bestand und dem Neubau finden wir einen den unversiegelten Hofraum mit einem Wäldchen aus Föhren und Birken im Zusammenspiel mit den im Projekt ursprünglich von der Fassade losgelösten Baumzimmern, was löblicherweise und ausgezeichnet zu den heutigen Anforderungen der «Schwammstadt» respektive den hitzemindernden Aussenraumgestaltungen entspricht.

Die Baumzimmer mussten wegen teilweise fehlender nachbarrechtlicher Einwilligung, statt alle freistehend, nun in einer Abstufung von an die Fassade gebaut bis freistehend, angeordnet werden.

Dies macht aber der erwünschten Gesamt-

wirkung einer «grünen Lunge» keinen Abbruch. Einzig bei der verwaist wirkenden Ausgestaltung des Aussenraums und Zugang zu den Treppenhäusern am Centralweg bleiben gestalterische Bedenken zurück. Dies ist wohl auf das Weglassen der ursprünglichen Tiefgarage zurückzuführen.

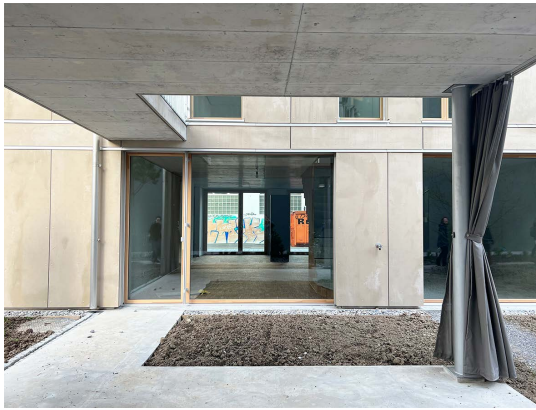


Situation Centralweg



Hofraum

Die Grundrisse konnten glücklicherweise aus dem Wettbewerbsprojekt erhalten bleiben. Durch die schmale Form des Gebäudes sind an den zwei Treppenhäusern mit Ausnahmen jeweils 2 Wohnungen angeordnet. Eine grosse Wohnung ist sogar als Maisonette ausgebildet, was aus heutiger Sicht, insbesondere im Rahmen der subventionierten niedrigen Mietzinse, erstaunlich ist.

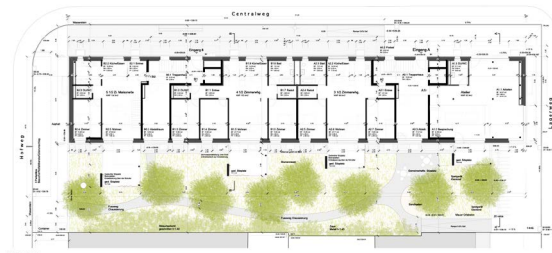


Hofraum

Der Innenausbau ist sorgfältig. Die Verglasungen und die Fassadenplatten sind sorgfältig aufeinander abgestimmt. Die Fassade lässt viel Licht in die Wohnungen und viele Ausblicke ins Quartier zu.

Die Baumzimmer, respektive Aussenräume sind gut an die Wohnungen angebunden und lassen mit den Vorhängen individuelle Privatsphäre zu.

Das Ergebnis dieser lang andauernden Planungszeit, ist der ansprechende und massstäblich gut eingepasste längliche Wohnblock mit der interessanten Umgebungsgestaltung ein Glücksfall. Der Dank gehört allen Beteiligten.



Einfach, linear und doch vielfältig gestaltet



Küchen und Ausblick ins Quartier



25 interessierte Fachfrauen von ABAP

Qualität

Was wurde im anschliessenden Apéro über das Projekt, welches die Besucherinnen beeindruckt hat, besonders diskutiert?

- Wie kann ein gewonnener Wettbewerb nach einer langen «Sistierung» und Überarbeitung, bei seiner Ausführung gestalterisch überleben? Glück? Hartnäckigkeit? Durchhaltewillen!

Daten

Wettbewerb: April 2010

Bauende/Bezug: 2023

Architektur: Ursula Egger Bern mit team K Architekten AG Burgdorf.

Landschaftsarchitektur: Simone Hänggi

Bauherr: Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern

Adresse: Centralweg 15/15a, Lorraine Bern

Führung : Ursula Egger und Simone Hänggi

Jris Kaufmann, Vorstand ABAP

Text: Barbara Schudel

Fotos: Brigitta Müller, Barbara Schudel

Pläne: Architekt*innen